

eine große Eigenschaft, auch wenn er auf irrende Bahnen gerät, so heißt es am Schlusse eines aufreizenden Artikels.

Welche Verichte beschäftigen sich in aufreizender Weise mit der Justiz, auf deren obersten Vertreter es der Attentäter abgesehen hatte. In einem Artikel: Der weiße Schrecken der Wiener Blätter, heißt es: „Die unerfährliche Ordnung (nach dem Straßenkampfe) nach neuen Opfern aus. Sie verlegt das Feld ihrer Taten in den Gerichtssaal. Nichts ist und war zu allen Zeiten der nackten Gewalt käuflicher als der Käufer der Gerechtigkeit. Mächtigt auf die Presse und Hunger nach ihrem Lob hat in Wien die „Guten“, die sozialpolitisch angehauchten Richter häufig und modern gemacht; aber es sind dies bloß die geschmeidigeren und gefährlicheren Streber. Als die Polizei 250 von den Verhafteten den Verichten übergeben hatte, als man erfuhr, der Leiter des Landesgerichts habe im Justizministerium eine längere Unterredung gehabt, da wußte man schon, daß die verständnisvollen Psychologen der Justizbehörde und die stinken Verzeiger verbühler Blätter, sich rasch und sicher in richterliche Fenster nach russischem Kriegsgerichtszuschnitt verwandeln würden.“ So geht es spaltenlang fort.

Wer trägt die Schuld an der „überhitzten Atmosphäre eines leidenschaftlichen politischen Kampfes“, die Zustände, die zu den Ausschreitungen eines Balken führt? Die Vergebungartikel, welche täglich die Spalten der Parteipresse füllen, natürlich nicht! Vielleicht werden die Schüsse im Wiener Abgeordnetenhaus die Utopisten auf, die von einer friedlichen Mission der heutigen Sozialdemokratie träumen.

Der italienisch-türkische Krieg.

Wie aus den in der gestrigen Nummer des „Erzgeb. Volkszt.“ veröffentlichten Telegrammen hervorgeht, unterliegt es keinem Zweifel mehr, daß sich die Italiener nach der zweitägigen Beschießung von Tripolis zu unbeschränktem Gebieten dieser Festung gemacht haben. Der erste Befehl, den Vizeadmiral Faravelli gab, galt der Rekonstruktion des beschädigten Leuchtturms aus Eisen und Holz. Die Einnahme von Tripolis vollzog sich, wie aus Rom gemeldet wird, „ohne daß ein italienischer Soldat eine Schramme abbekommen hätte.“ In den verlassenen Türkenforten fanden die Eroberer drei Tore und zwanzig Schwerkern. Die Leichtverwundeten sind mit den Truppen abmarschiert, wohin, weiß man nicht. Die Flotte war während des Bombardements mehrere Male in der Nacht Torpedoangriffen ausgesetzt. Zwei dieser unangenehmen Schiffe wurden auf große Entfernung in Grund geschossen. Das Meer hat sie verschlungen, ohne daß man ihre Namen feststellen konnte. Das Eintreffen des Expeditionskorps wird zwischen dem 10. und 12. Oktober erwartet.

Ueber die Besieger der Stadt Tripolis wird ausführlich gemeldet: Nach der Landung der Matrosen in Fort Sultania begaben sich die Kraber, die zu den Stämmen aus der Umgegend von Tripolis gehören, an Bord des Admiralschiffs und gaben ihre Unterstützung kund, indem sie gleichzeitig im Einklang des Bombardements hielten. Der deutsche Generalkonsul als Doyen des Konsularkorps begab sich ebenfalls an Bord und hat den Admiral, die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und den Schutz der Personen und des Eigentums der fremden Kolonien in der von den türkischen Truppen verlassenen Stadt übernehmen zu wollen. Man landete darauf noch weitere Kompanien Matrosen mit Kanonen und Schnellfeuergeschützen und besetzte die Stadt Tripolis militärisch. Auch im Fort Sultania blieb ein Posten. Die Besetzung ging ohne Zwischenfall vor sich. Die gelandeten Truppen wurden unter dem Befehl des Kapitäns zur See Sagui gestellt und Kontradmiraal Boreadomo zum Gouverneur von Tripolis ernannt. Der deutsche Generalkonsul hat dem Admiral Faravelli mitgeteilt, daß während des Bombardements Schaden weder an Personen noch an den Häusern in den europäischen Niederlassungen zu beklagen gewesen ist.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die der deutschen Botschaft in Rom bekannt gegebene Blockadeerklärung der italienischen Regierung.

Das Bombardement von Benghasi soll nach Meldungen aus Ägypten am Donnerstag begonnen haben. Die dortige Station für drahtlose Telegraphie wurde angeblich völlig zerstört. Mehr als 80 Geschosse sollen die Stadt erreicht haben. (Benghasi, die zweitgrößte Stadt an der tripolitischen Küste, hat etwa 10000 Einwohner, drei Moscheen, zwei Synagogen und ein Franziskanerkloster. Auch zahlreiche Italiener leben dort.)

Zur geplanten Ausweisung der Italiener aus der Türkei meldet die „Röm. Bzt.“ aus Konstantinopel: Die deutsche Botschaft empfahl der türkischen Regierung, bei der Ausweisung der Italiener aus der Türkei Mäßigung walten zu lassen. Dasselbe Blatt berichtet weiter, daß sich die Porte infolge der Vermittlung der Botschafter veranlaßt gesehen habe, die Unterabgabe der Kohlenübernahme von Handelschiffen in ottomanischen Häfen wieder aufzuheben.

Wie schon mitgeteilt ist für alle Schiffe der italienischen Regierung der strenge Befehl erneuert worden, keinerlei militärische Operationen an den ottomanischen Küsten im Adriatischen und Ionischen Meere vorzunehmen. Das Vorgehen der Türken hat nun aber doch zu einem neuen Kampfe geführt. Es wird darüber aus Rom, 6. d. M. berichtet: Heute früh 6 Uhr wurde unerwartet und verärrlich von der Küste von San Giovanni di Medua auf ein italienisches Schiff, das eine weiße Flagge zeigte, gefeuert. Der italienische Torpedobootszerstörer „Artigliara“, der den Ueberwachungsdienst ausübt, um zu verhindern, daß Kriegskontrebände nach Albanien gelangt, und der vermutlich noch nicht den Befehl erhalten hatte, sich von der albanischen Küste zu entfernen, erwiderte auf den Angriff mitgebrungen das Feuer zur Rettung des Schiffs. Die „Artigliara“ wurde leicht beschädigt,

der Kommandant am Fuße verwundet. Der Schaden auf Seiten des Feindes ist unbekannt.

Weiter liegt über einen Seekampf im Roten Meere die folgende Nachricht aus Massaua, 6. d. M. vor: Die Forts von Hobeida und ein türkisches Kanonenboot feuerten mehrere Schüsse gegen das italienische Kanonenboot „Kretusa“ ab, ohne es zu treffen. Die „Kretusa“, die zum Schutze des italienischen Handels den Ueberwachungsdienst im Roten Meer versieht, erwiderte das Feuer und brachte das feindliche Kanonenboot zum Sinken.

Das Vorgehen der italienischen Kriegsschiffe hat auch ein englisches Fahrzeug in Mitleidenschaft gezogen. Dem Neuterischen Bureau geht aus Hobeida über Berlin folgende Nachricht zu: Am 2. Oktober feuerten zwei italienische Kriegsschiffe 21 Granaten über die Stadt ab, von denen eine ein Begleitboot des im Hafen liegenden englischen Schiffs „Guldball“ zum Sinken brachte.

Auch von türkischer Seite ist einem englischen Dampfer übel mitgespielt worden. Der englische Dampfer „Ohris“ wurde nämlich unterwegs von dem türkischen Küstenpanzerschiff „Bethibaland“ angehalten. Bei der Durchsuhung der Ladung wurden 40 Fässer Schießpulver gefunden, weshalb der Dampfer nach dem Hafen von Saloniki gebracht wurde. Er wird vorläufig als Prise betrachtet.

Vom Balkan liegen bedeutliche Nachrichten vor. Serbien hat an der Grenze mit Serbien und des Sandschak Novibazar vier Infanterieregimenter mobilisiert und marschbereit aufgestellt, weil die dortige serbische Bevölkerung seitens der Albaner großen Verfolgungen ausgesetzt ist. Die Belgrader Blätter dürfen nichts mehr über Serbiens militärische Maßnahmen veröffentlichen. Längs der ganzen albanischen Küste nimmt die Erregung immer mehr zu. Die Insel Korfu ist bereits mit dorthin geflüchteten Italienern überfüllt. Zahlreiche albanische Bergstämme bereiten sich zum Marsch zur Küste vor. Die Erregung in Albanien richtet sich nicht nur gegen die Italiener, sondern gegen alle Fremden. Wie aus Budapest gemeldet wird, verurachten am gestrigen Freitag die Nachrichten vom Kriegsschauplatz an der Börse einen abermaligen scharfen Rückgang aller Werte, besonders wegen der zunehmenden Verschärfung des Verhältnisses zwischen Österreich-Ungarn und Italien. Die Abendblätter schreiben, daß Österreich-Ungarn unmöglich länger das Vorgehen Italiens an der albanischen Küste ruhig mit ansehen könne, sondern mit einer Gegen demonstration in der Adria antworten müsse.

Ueber die Einberufung von griechischen Reservisten veröffentlicht die Agence d' Athènes folgende Erklärung: Wir sind ermächtigt, in der entschiedensten Weise die Meldung der Agence Ottomane als unwahr zu bezeichnen, nach der zwei Banden unter dem Befehl hellenischer Offiziere zwischen Giassona und Distata sowie Giassona und Serfide bemerkt worden seien und sich andere Banden in Griechenland bilden sollen, um in ottomanisches Gebiet einzufallen. Es ist allgemein bekannt, daß die Räuberbanden das genannte Gebiet ständig verheeren und der griechischen Bevölkerung das Leben unmöglich machen, da die ottomanischen Behörden nicht den Willen zeigen oder unfähig sind, sie zu verfolgen.

Bei diesem in ziemlich unfreundlichen Worten geführten Notenkrieg kann es nicht Wunder nehmen, wenn man der griechischen Regierung trotz der Versicherung ihrer Friedensliebe auch weitgehende militärische Vorkehrungen zuschreibt. So wird aus Athen berichtet: Die Regierung ist mit Rücksicht auf die türkische Mobilisierung entschlossen, das gesamte thessalische Armeekorps in acht Jahrgängen von 1900 bis 1908 einzuberufen.

Großes Aufsehen hat in den Vereinigten Staaten die plötzliche Mobilisierung der gesamten amerikanischen Seestreitkräfte hervorgerufen. Wie aus New York telegraphiert wird, sollen sich alle Schiffe der atlantischen Flotte in kriegsmäßiger Ausrichtung bis spätestens Ende Oktober in und um New York konzentrieren, während der Hafen von Los Angeles als Sammelpunkt für die pazifische Flotte angesehen ist. Nicht nur jedes der aktiven Flotte angehörige Fahrzeug, sondern auch alle Reservefahrzeuge, soweit sie benannt werden können, haben sich an den Sammelstellen einzufinden. Die um New York zu konzentrierende Flotte wird nicht weniger als 25 Schlachtschiffe zählen, von denen 16 der atlantischen Flotte angehören, während die anderen aus der Reserve kommen. Der Oberbefehl ist Kontradmiraal Niterhaus übertragen worden. Sowohl die atlantische als auch die pazifische Flotte sollen mindestens bis zum Februar nächsten Jahres auf kriegsmäßigem Fuße gehalten werden.

Weiter wird gemeldet: Konstantinopel, 6. Oktober. Die Meldung eines Berliner Blattes über die Mobilisierung von 80000 türkischen Soldaten ist unzutreffend. Die gesamte Mobilisierung in der europäischen Türkei umfaßt sieben Divisionen. In Anatolien fand überhaupt keine Mobilisierung, sondern nur eine Verschiebung der aktiven Truppen aus dem Innern nach den Außenplätzen statt.

London, 6. Oktober. Das Reutersche Bureau meldet aus Hobeida vom 25. September: Mit dem Jinnam Jahia, dem Führer der Aufständischen, ist ein befriedigendes Ueber-einkommen getroffen worden, das auf dauernden Frieden im Jemen abzielt. Man erwartet, daß die Hauptmasse der türkischen Verstärkungen unverzüglich nach Konstantinopel zurückkehren wird.

Neue Telegramme melden:

Rom, 7. Oktober. Unter begeisterten Kundgebungen einer nach tausenden zählenden Menschenmenge sind in der vergangenen Nacht die Genietruppen und Infanterie der hiesigen Garnison ausgerückt, um sich auf den Kriegsschauplatz zu begeben.

Rom, 7. Oktober. Die Blätter besprechen die Besetzung von Tripolis. „Giornale d'Italia“ sagt: Nach fast 100 Jahrhunderten sieht Tripolis neuerdings römische Embleme. Die italienischen Farben, die über der alten Dea Iwehen, bezeichnen das Ende einer langen Periode der Barbarei. Die Kraber in Tripolis blicken neidisch auf das Gedeihen Ägyptens und Tunesiens. Wir dürfen ihre Hoffnung nicht enttäuschen. — „Corriere d'Italia“ schreibt: Die Einnahme von Tripolis, die uns keinen Mann und kein Schiff gekostet hat, war klug vorbereitet und mit seltener Energie durchgeführt. Sie bedeutet die Verwirklichung der Wünsche der Nation und hat eine hohe moralische Bedeutung, von der ganz Italien durchdrungen ist.

Rom, 7. Oktober. Wie die „Agenzia Stefani“ aus Saloniki meldet, wurden am Dienstag auf Befehl der türkischen Behörde sämtliche italienischen Handelshäuser und Wareniederlassungen geschlossen. Infolge der Tätigkeit des Komitees für Einheit und Fortschritt werden in Saloniki schärfere Maßregeln gegen die Italiener eingeführt als anderwärts. In das jetzt für türkisch erklärte italienische Hospital ist allen Italienern, selbst dem Leiter, der Eintritt verboten. Ausländische Agenten versehen den Dienst ganz allein, da die Krankenschwestern nicht unter türkischen Vorgesetzten arbeiten wollen und sich zurückgezogen haben. Zahlreiche Italiener sind nach Serbien abgereist.

Athen, 7. Oktober. Nach einer Meldung der Agence d' Athènes haben die Türken gestern 500 Soldaten auf Samos gelandet. Von griechischer Seite wird dies als eine Verletzung des von Frankreich, England und Rußland garantierten völkerrechtlichen Status auf der Insel erklärt.

Oertliche Angelegenheiten.

Schneeberg, 7. Oktober. Die hiesige Königl. the Spizenklöppelmusterschule hat mit ihren Arbeiten auf der Internationalen Ausstellung in Turin wieder einen vollen Erfolg errungen; die Ausstellung wurde mit dem Großen Preis ausgezeichnet. Ferner wurde Frau Direktor Lorenz das Ehrenbürgerrecht zuerkannt; die gleiche Auszeichnung ist ihm auch von dem Preisrichteramt der Weltausstellung Brüssel verliehen worden.

Schneeberg, 7. Oktober. Im Kinematograph am oberen Markt, der jetzt regelmäßig Sonnabends, Sonntags und Mittwochs geöffnet ist, wird wieder ein abwechslungsreiches Programm gezeigt. Besonders hervorzuheben ist das Drama „Die Milbraut“. Außerdem sind noch die Dramen „Ein Mädchen aus dem Westen“ und „Mit Rücksicht auf ihr Kind“, die Naturaufnahme „Lebensgang der Pflanzen“, sowie die humoristischen Schläger „Lucies Viehhaber“ und „Der genarrte Ged.“ zu sehen.

Aue, 7. Oktober. Dem am 1. Oktober d. J. in den Ruhestand getretenen, z. Bz. im Sanatorium des Hrn. Sanitätsrat Dr. Billing hier aufhältlichen Straßenbahnschaffner Hrn. Karl Schulz aus Magdeburg überreichte heute an Ratshof Dr. Bürgermeister Dr. Freyßmar unter kurzer Ansprache und Uebermittlung der besten Glückwünsche des Hrn. Polizeipräsidenten von Magdeburg (auf dessen Ersuchen die Ueberreichung hier stattfand) das Königl. preuß. allgemeine Ehrenzeichen.

Aue, 7. Oktober. Bei der hiesigen städtischen Sparkasse wurden im September 891 Einzahlungen im Gesamtbetrag von 154326 M 80 S und 655 Abhebungen über 160275 M 07 S bewirkt. Der gesamte Umsatz des Monats belief sich auf 490555 M 88 S. — In den 9 Monaten des Jahres 1911 war folgende Geschäftsbewegung zu verzeichnen: 11521 Einlagen über 1933424 M 05 S und 5197 Abhebungen über 1357801 M 29 S.

Aue, 7. Oktober. Gestern wurden bei der Schlachtung eines Hundes im hiesigen Schlacht- und Viehhof von Herrn Trichinenhauer Schulz in dem Tiere Trichinen vorgefunden.

Aue, 7. Oktober. Auf die von der öffentlichen Handelschule im kommenden Winterhalbjahr zu veranstaltenden Abendkurse sei unter Hinweis auf die Bekanntmachung in der heutigen Nummer besonders aufmerksam gemacht.

Aue, 7. Oktober. Als ein ungemütlicher Ehegatte erwies sich gestern mittag ein im Vorkauer Bierel wohnender Arbeiter. Er bedrohte seine Frau, die ihn über seinen Lebenswandel Vorwürfe gemacht hatte, mit Erschießen unter Vorzeigung eines Revolvers. Auch seinen Schwiegereltern drohte er damit. Die Bedrängten wußten sich nicht anders zu helfen als die Polizei herbeizurufen. Als ein Schutzmann erschien, war der Mann bereits wieder zur Arbeit gegangen. Der Schutzmann beschlagnahmte dem mit 6 scharfen Patronen geladenen Revolver und erstattete Anzeige über den Vorfall.

Oberschlema, 7. Oktober. Gestern hielt der hiesige Frauenverein in Wagners Restaurant seine diesjährige Generalversammlung ab. Nach dem zum Vortrag gelangten Rechnungsabluß für das Rechnungsjahr 1910/11 wurden im Berichtsjahre ausgeben: für Lebensmittel 290 M 43 Pfg., für Kleidungs- und Wäscheartikel 105 M 50 Pfg. und für Mietginsbeihilfen, Feuerungsmaterial zc. 113 M 96 Pfg. Das Vereinsvermögen beträgt 1645 M 43 Pfg. gegen 1594 M 06 Pfg. im Vorjahre. Als Vorsitzende wurde Frau Wählensbesitzer Modes und als Stellvertreterin Frau Farrer Wüller, als Vorstandsmitglieder Frau Berggrat Wünsche, Frau Fabritzbesitzer Wilsch, Frau Raffeter Georgi und Frau Gutsbesitzer Mattes wiedergewählt. Es wird wenig bekannt sein, daß der Verein in diesem Jahre sein 50jähriges Jubiläum begehen konnte; er wurde am 27. März 1861 gegründet. Gründes